

5 Pfennig
Nachmittags 5 Uhr

Sonder-Ausgabe.

5 Pfennig
Nachmittags 5 Uhr

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Bölsbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme
Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1383, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7
in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle S.

Nummer 151

Halle a. S., Donnerstag den 18. März

1915

Der amerikanische Protest.

(z. B.) Amsterdam, 18. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Washington: Der bevorstehende amerikanische Protest an die Verbündeten wird den Standpunkt vertreten, daß Nichtkonterbande, die für die „blockierte“ Bevölkerung bestimmt ist, in Abwesenheit einer wirklichen Blockade ohne allen Zweifel in Deutschland eingeführt werden dürfe und daß die Neutralen ein völliges Recht haben, Nichtkonterbande aus Deutschland zu beziehen. Geben die Verbündeten nicht nach, so dürften lange diplomatische Verhandlungen folgen.

Freigabe der amerikanischen Baumwolllieferung für Deutschland.

(z. B.) Amsterdam, 18. März. „Daily Express“ meldet: Die amerikanische Barke „Brühldabid“, die Dienstag von einem englischen Kriegsschiff nach Aberdeen gebracht wurde, ist auf Anordnung der Admiralität wieder freigelassen worden. Sie war von New-York nach Bremen mit einer Ladung Baumwolle unterwegs.

Ein deutscher Flieger im Kampfe gegen ein englisches Handelschiff.

(z. B.) Christiania, 18. März. Aus Sheffield wird gemeldet: Der englische Dampfer „Wolende“ sei am 17. März in Elyne angekommen und habe gemeldet, das Schiff sei von einem deutschen Eindecker des Taubentyps angegriffen worden. Ein Matrose sei getötet worden. Weitere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Wie die Leutwarden versenkt wurde.

(z. B.) Amsterdam, 18. März. Der Schiffszimmermann des englischen Dampfers „Leutwarden“, der General Steam Navigation Co., der Dienstag nachmittags vier Meilen nordwestlich des Leuchtschiffes „Maas“ von einem deutschen U-Boot versenkt wurde, erzählte dem Vertreter des Handelsblatt einige Einzelheiten über den Untergang des Schiffes: Gegen 4 Uhr kamen wir in die Nähe des Leuchtschiffes, nachdem wir London Dienstag um 1 Uhr mittags verlassen hatten. Von U-Booten war nichts zu sehen, das U-Boot muß im Schutze des Leuchtschiffes gelegen haben. Plötzlich fiel ein Schuß, der am Bug des Schiffes vorüberfuhr, bald darauf ein zweiter, der am Stern vorbeistrafte. Der Dampfer stoppte und zog dem U-Boot, das jetzt zum Vorkommen kam, erscholl das Kommando, daß die Mannschaft innerhalb fünf Minuten das Schiff verlassen haben mußte. So schnell wie möglich wurden die Boote herabgelassen und die Mannschaft, bestehend aus 13 Engländern und 2 Holländern, betrug, ohne ihre Habseckel mitzunehmen, die Boote. Das Schiff wurde dann durch eine Bombe versenkt, nicht torpediert. Das U-Boot nahm dann die Boote mit der Mannschaft ins Schlepptau und brachte sie zum holländischen Vorkenboot, das vor Oel van Holland liegt. Später wurde die Mannschaft nach Rotterdam überführt.

Der „Prinz Eitel Friedrich“ will seine Streifzüge fortsetzen.

(z. B.) Amsterdam, 18. März. Aus Newport erzählt „Daily Chronicle“: Eine große Zahl Kriegsschiffe und Dampfer brachte am Montag Tausende von Angleren nach dem Hafen von Norfolk (im Staate Virginia). Sie alle kamen, um sich den deutschen U-Booten „Prinz Eitel Friedrich“ anzusehen. Ein

britischer Kreuzer hält außerhalb der Dreimeilenzone Wacht, um ein Entschlupfen des Dampfers zu verhindern, dessen Kapitän erklärte, er werde die Streifzüge fortsetzen, sowie das Schiff repariert sein werde. „Ich werde mein Möglichstes tun, um noch mehr feindliche Schiffe zu versenken. Wenn sie mich versenken — schön; das ist das Wechselglück des Krieges.“

Die Verluste der Engländer bei Neuve Chapelle.

(z. B.) Rotterdam, 18. März. Die „Times“ erklärt in einem Leitartikel die Notwendigkeit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und sagt, die Verluste der Engländer bei Neuve Chapelle werden jetzt auf 12000 geschätzt. Dabei befindet man sich erst am Anfang des Krieges. Nach einigen Wochen werde der Feldzug ernsthaft beginnen. Welche Maßnahmen sind, so fragt das Blatt, jetzt getroffen worden, um die Gefallenen und Verwundeten zu ersetzen, wenn gerade die letzten Reihen die Entscheidung bringen sollen, wo werden die Reserven formiert und eingeebnet? Falls das Verbleibende wirklich an Wirkung nachläßt, wollen wir Regierung und Bevölkerung mahnen, rechtzeitig über andere Maßnahmen zu beraten. Die „Times“ beruhen sich dann auf Halbone, der meint, die Wehrpflicht könnte bei einem unerwarteten nationalen Ereignis notwendig werden.

Teuerungsrevolte in Italien.

(z. B.) Mailand, 18. März. In Bioggio in der Provinz Aulien brach infolge der Teuerung ein allgemeiner Aufruhr aus. Die Streikposten besetzten die Stadttore, um den Anzug der Arbeiter auf die Felder zu verhindern. Von den Ausführenden wurden Verhaftungen gemacht, das städtische Lager, in dem Lebensmittel aufbewahrt werden, und die Privatläden zu stürmen.

